

*Das Landgericht Rankweil unter dem Vorsitz des Landrichters Hans Rad verweist in dem von der Stadt Feldkirch, vertreten durch ihre beiden Bürger Hans Knabhans und Hans Sattelberg mit ihrem Fürsprecher Jos Griss von Götzis, und den Herren von Brandis, vertreten durch Burkart von Brandis mit seinem Fürsprecher Hans Büsel von Sulz vor das Landgericht gezogenen Konflikt um die Gerichtsbarkeit über die brandis-schen Eigenleute in Frastanz, die Konfliktparteien vor das zuständige Gericht der Herren von Brandis.*

*Or. (A), StadtA Feldkirch, 162. – Pg. 50,5/23 (Plica 3) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Vrttlbrief enndtzwüsch den der statt Veldtkirch vnn den von Frastennz, darjnnen sy, von Frastennz, so herrn Wolffhardten von Brandis zuegehorig, vom landtgericht zu Ranckhwyl für jne, herren von Brandis, gewysen worden. Datum an sambstag nach sannt Michelstag anno 1458. Zur Sache vgl. die Urkunde vom 13. Sept. 1458.*

Ich<sup>a)</sup> Hanns Rad<sup>1</sup>, fry lantrichter zů Rankwil<sup>2</sup> in Müsinen<sup>3</sup>, vergich<sup>b)</sup> öffentlich mit dem brief vnd tůn kundt allermenglich, daz jch<sup>c)</sup> von gnäden vnd enpfelhentz wegen dez durch- l<sup>2</sup> lüchtigen hochgepornen fürsten vnd herren, hertzog Sigmunds<sup>4</sup>, hertzog zů Österrich etc., mins gnedigen herren, daselbz zů Rankwil vff hůt den tag datum diss briefz an dez richs strässe an offem l<sup>3</sup> verbannem fryem lanntgericht offentlich zů gericht gesessen bin. Vnd stůnden alda vor mir vnd offem verbannem fryem lanntgericht die erbern Hanns Knabhans vnd Hanns Sattelberg, l<sup>4</sup> baid burger zů Veltkirch<sup>5</sup>, anstatt vnd mit vollem gewalt der ersamen wysen amman rautt vnd der burger gemainlich der statt zů Veltkirch vnd mit jrem erloupten fürsprechen Josen Grissen l<sup>5</sup> von Gätzis<sup>6</sup>, zůgten vnd brächten für ainen besigelten vrtailbrief<sup>7</sup> von mir vnd dem obgemeldten lanntgericht zů Rankwil vssgangen, bätten vnd begerten den zů lesen vnd zů hůren, der ouch l<sup>6</sup> also vor mir vnd offem fryem lanntgericht gelesen vnd verhůrt ward, jnnhaltent vnder andern vil worten jn sinem beschliessen, daz min gnēdiger herr von Brandiss<sup>8</sup> oder aber Burkhart von Brandiss<sup>9</sup> l<sup>7</sup> vff hůt samstag alle die, so minem herren von Brandiss von Frastentz<sup>10</sup> zůgehůren vnd die sy mit fryhait von disem gericht zů ziehen mainend, sůll bringen stellen vnd benennen alz vil sy der gehalten l<sup>8</sup> mögen, fůro der vrtail nāch zů volgen, wie daz vff dez hailligen crůtz aubend nechstuergangen vor dem bemeldten lanntgericht solt sin beschechen, wie denn daz derselb vrtailbriefe mit mer worten clar- l<sup>9</sup> licher vsswiste. Also stůnden sy vff hůt disen tag da, wůlten also sůllicher abredung, der doch an den gerichtzstab nāchzůkomen gelůpt wār, erwarten nāch begriff dez vor ergangen vrtailbriefz. Dagegen l<sup>10</sup> stůnd dar der bemeldt Burkhart von Brandiss, antwurt durch sinen fursprechen Hannsen Büsel von Sultz<sup>11</sup> vnd sprach, wie die abredung, durch die vrtailsprecher vff die vor ergangen vrtail beschechen, jetz l<sup>11</sup> von den von Veltkirch geredt wār, sye er bekanntlich, hab ouch vff sůllichs da alle die, so er von siner herren wegen alz die jren mit fryhait zů ziehen mayne, die nu wilig sigen zů sweren vnd nāchzů- l<sup>12</sup> volgen der vrtail, wie die vormāln jnen von der starckung wegen jrer aid zů getailt sye. Also vnd vff sůllichs stunden dar die obgemeldten personen all gemainlich, die minem gnēdigen herren von Bran-

diss l<sup>13</sup> zugehorten vnd sich siner fryhait mainten zů behelffen, vnd tätten vnd vollfürten also söllich aid, wie jn vrtail vnd recht die zů tünd erkant hāt, daz si söllich zůsagen, so die von Veltkirch jm rechten wider l<sup>14</sup> sy gebrucht vnd geoffnet, nit getān noch daz von jren wegen zů thūn niemen beuolhen haben. Vnd als daz beschach, batt vnd begert der obgenant Burkhart von Brandiss, nāchdem nu die, so sinen gnēdigen l<sup>15</sup> herren zugehorten, getān vnd vollfür, w(a)tz vrtail vnd recht geben hette, denn sy noch zů wisen nāch sag siner herren fryhait vnd satzt daz zů recht. Dagegen der obgenanten von Veltkirch gewaltrager öch durch l<sup>16</sup> jrn fursprechen redten, die sachen wāren lanngzit alhie jm rechten vnvssgetragen gehanngen, hofften vnd getrūwten nit, daz sy gewist werden, sunder hie vff disem gericht beschechen sōlte, daz lanntgerichtz recht l<sup>17</sup> wār vnd satzten daz damit öch zů recht. Also nāch baider obgemeldter tail fürbringen red vnd widerred jn gericht vntz vff hūt verlossen, frāgt jch obgemeldter lanntrichter die vrtailsprecher hierjnne dez rechten l<sup>18</sup> vmb vff den aid, die haben jnen zů vnderrichtung ains rechtlichen spruchs für sy genomen, die obgenanten fryhait mins gnēdigen herren von Brandiss, nachdem die vnder anderm in ainem artikel vswist, l<sup>19</sup> wer zů sinen lūten, frowen oder man zů sprechen hab, daz der daz tūg vor jm oder sinem richter, da dann die selben lūt gesessen sind. Vnd denn die bemeldten sine lūt zů Frastentz nit jn sinen, sunder jn herr Eberhart l<sup>20</sup> Truchsāssen zů Walpurg<sup>12</sup> gericht daseibz gesessen sind, so sprechen vnd wisen sy die mit jrem rechtlichen spruch für den edeln herren, hern Wolffartten von Brandiss<sup>13</sup> fryherr den eltern nāch sag siner bemeldten l<sup>21</sup> fryhait. Also daz sin gnād den von Veltkirch oder jren gewaltz botten vnd den, so sy vngeuārlich mit jn bringen werden, ain gūt sicher gelait zum rechten daby zů sind vnd widervmb von dannen an jr l<sup>22</sup> gewarsame jnner vierzehen tagen geben vnd zūschicken vnd denn den bemeldten von Veltkirch oder jren gewaltragern jnner dry<sup>d</sup> vierzehen tagen vnd dryen tagen nāch irer eruordnung gegen den l<sup>23</sup> sinen von Frastentz ain gelich gemain fürderlich vnd vnuerzogen recht setzen vnd gelangen lassen sōlle. Beschicht daz, das denn daseibz beschech, das recht ist. Beschēch aber des nit, das denn füro alhie aber l<sup>24</sup> beschech, das lanntgerichts recht ist. Vnd do ditz also vor mir vnd offem fryem lanntgericht ergieng vnd beschechen was, batten vnd begerten jn der obgenanten von Veltkirch gewaltrager den obgenanten l<sup>25</sup> jren herren von Veltkirch durch den benanten jren fürsprechen ainen brief von dem gericht zů geben, denn jn des durfft wāre, der jn do ouch also nāch miner frāg mit gemainer vrtail zů geben bekennt l<sup>26</sup> ward. Hierumb zů gūtem vrkūnt vnd vestunng so hab jch obgedächter lanntrichter Hanns Rad dez jetz genanten lanntgerichtz jnsigel mit vrtail vnd von dez rechten wegen, doch mir vnd minen erben vnschēdlich, l<sup>27</sup> offenlich gehenkt an den brief. Der geben vnd ertailt ist zů Rank wil vff dem fryem lanntgericht vff samstag nāch sant Michels tag nāch Cristus gepürt vierzehenhundert vnd jm ācht vnd l<sup>28</sup> funftzigisten jaure.

a) *Initiale J 10 cm.* – b) *Initiale V 2 cm.* – c) *Initiale J 1 cm.* – d) A, dry wohl irrt. stehengeblieben.

<sup>1</sup> Hans Rad, 1430-1479. – <sup>2</sup> Rankweil, Vorarlberg (A). – <sup>3</sup> Viell. Mösin, Gem. Röthis, Vorarlberg. – <sup>4</sup> Sigmund, Herzog v. Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain, Graf v. Tirol, \*1427-†1496. – <sup>5</sup> Feldkirch, Vorarlberg. – <sup>6</sup> Götzis, Vorarlberg. – <sup>7</sup> Nr. xx (Urk. v. 13. Sept. 1458). – <sup>8</sup> Freiherren von Brandis. – <sup>9</sup> Burkart v. Brandis (1441-1472), illegitimer Sohn von Wolfhart V. v. Brandis. – <sup>10</sup> Frastanz, Vorarlberg. – <sup>11</sup> Sulz, Vorarlberg. – <sup>12</sup> Eberhard I. Truchsess v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1424-†1479. – <sup>13</sup> Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459.